

## 30-Hektar-Ziel | Was steckt dahinter?

- Während der letzten **60 Jahre hat sich die Siedlungs- und Verkehrsfläche** in Deutschland mehr als verdoppelt.<sup>1</sup> (**Bevölkerungswachstum: 13,6 %**, 1960: 73,15 Mio 2019: 83,1 Mio)<sup>2</sup>
- Im Jahr 2017 wurde **täglich** eine Fläche von rund 58 Hektar neu ausgewiesen - meist zulasten der Landwirtschaft und fruchtbarer Böden. Das entspricht etwa der Größe von ca. 82 Fußballfeldern.<sup>3</sup>

### Ziel: Inanspruchnahme von Flächen drastisch reduzieren

Die Bundesregierung hat sich im Rahmen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (aktualisiert 2018)<sup>4</sup> zum Ziel gesetzt,

- **bis zum Jahr 2030** die Neuinanspruchnahme von Flächen für Siedlungen und Verkehr in Deutschland **auf unter 30 Hektar pro Tag** zu verringern.
- Darüber hinaus fordern der Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE), der Rat der Sachverständigen für Umweltfragen (SRU) sowie der Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU), spätestens zum Jahr 2050 die **Inanspruchnahme neuer Flächen auf null** zu reduzieren.

Die Kommission Bodenschutz des Umweltbundesamtes (KBU) kommt 2009 zum Schluss<sup>5</sup>:

- 104 ha/Tag in Deutschland ist dramatisch und nicht akzeptabel.
- Jede Zahl über 0 Hektar ist langfristig bei rückläufigen Bevölkerungszahlen zu viel.
- Flächenrecycling muss ein wesentliches Gebot einer zukunftsweisenden Flächenpolitik sein.
- Schutz besonders wertvoller und fruchtbarer Böden
- Erarbeitung einer Bodenqualitätsstrategie ist notwendig

## Bedeutung 30-Hektar-Ziel für Heidelberg

- Der bundesweite Flächenverbrauch auf Heidelberg anteilig im Verhältnis zur Fläche verteilt <sup>6</sup>:
  - aktuell (Jahr 2016): **7,42 ha**
- Gemäß Statistisches Jahrbuch der Stadt HD<sup>7</sup> liegen die tatsächlichen Zahlen aus der Vergangenheit höher (1981/2018):
  - Absoluter Verbrauch in 37 Jahren: **346 ha**
  - Durchschnittlicher Verbrauch pro Jahr: **9,35 ha**

Gemäß dem **30 ha Ziel der Bundesregierung** beträgt das Budget für Heidelberg:

**max. 3,37 ha pro Jahr** <sup>8</sup>

<sup>1</sup> Flächensparen – Böden und Landschaften erhalten, Umweltbundesamt - 24.02.2020,

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/boden-landwirtschaft/flaechensparen-boeden-landschaften-erhalten>

<sup>2</sup> Bevölkerungsentwicklung in Deutschland 1950 - 2060

[http://www.sozialpolitik-aktuell.de/tl\\_files/sozialpolitik-aktuell/Politikfelder/Bevoelkerung/Datensammlung/PDF-Dateien/abbVII100.pdf](http://www.sozialpolitik-aktuell.de/tl_files/sozialpolitik-aktuell/Politikfelder/Bevoelkerung/Datensammlung/PDF-Dateien/abbVII100.pdf)

<sup>3</sup> Flächensparen – Böden und Landschaften erhalten, Umweltbundesamt - 24.02.2020

<sup>4</sup> Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, Aktualisierung 2018

<https://www.bundesregierung.de/resource/blob/975274/1546450/65089964ed4a2ab07ca8a4919e09e0af/2018-11-07-aktualisierung-dns-2018-data.pdf>

<sup>5</sup> Umweltbundesamt (2009), <https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/479/publikationen/e6e82d01.pdf>

<sup>6</sup> Anteiliger Flächenverbrauch aller Länder, Städte und Gemeinden, Ein Rechenspiel (2017) NABU

[https://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/nachbarnatur/170619-nabu-flaechenverbrauch\\_gemeinden.pdf](https://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/nachbarnatur/170619-nabu-flaechenverbrauch_gemeinden.pdf)

<sup>7</sup> Statistisches Jahrbuch 2018, Stadt Heidelberg

[https://www.heidelberg.de/site/Heidelberg\\_ROOT/get/documents\\_E-1915574358/heidelberg/Objektdatenbank/12/PDF/Statistik/12\\_pdf\\_1.Stadtgebiet.pdf](https://www.heidelberg.de/site/Heidelberg_ROOT/get/documents_E-1915574358/heidelberg/Objektdatenbank/12/PDF/Statistik/12_pdf_1.Stadtgebiet.pdf)

<sup>8</sup> Anteiliger Flächenverbrauch aller Länder, Städte und Gemeinden, Ein Rechenspiel (2017) NABU

Nach einem RNZ Bericht vom 4.3.2020 sieht der Flächennutzungsplan der Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim im Gegensatz dazu für Heidelberg

**105 ha für Wohnbebauung** und  
**160 ha für Gewerbenutzung** vor.

Das ist maßlos. Hier werden der Natur und unseren Nahkommen die Lebengrundlage geraubt.

## Lösungen für Heidelberg

- Unser **Ökologischer Fußabdruck muss positiv werden**. Heißt:
  - Wir müssen nicht in Askese gehen, hier verzichten dort verzichten. Nicht grundsätzlich auf tierische Produkte, nicht auf Reisen, ...
    - Wir brauchen dafür aber **mehr gesunde Böden**, ohne chemische Keulen.
    - die **Biodiversität** auf dem Acker fördern! ohne Gentechnik – auch nicht die Neue. Hier wird das falsche versucht zu optimieren.
- **Der positive ökologische Fußabdruck** darf möglichst **groß werden**.
  - Kein Anbau von sogenannten Energiefrüchten (Sonnenblumen, Mais) zum Zweck der Strom-, Wärme oder Kraftstofferzeugung.
  - Böden erhalten
  - Böden verbessern
  - Qualität der Erzeugnisse verbessern